



REDLEITNER

Gemeindenachrichten



HERAUSGEBER: GEMEINDE REDLEITEN

Amtliche Mitteilung; Folge: 5/2018



Zum Tag der Senioren wurde am 18. November 2018 in das GH Wenninger eingeladen.



Am 23. November 2018 fand die 2. Jungbürger/innenfeier in der Gemeinde Redleiten statt.

Eingeladen waren alle Jugendlichen, die in den Jahren 1999 und 2000 geboren wurden.

v.l.n.r.: Bgm. Michael Altmann, Florian Hupf, GR Wolfgang Pinzger, Vanessa Pramendorfer, GR Markus Eder, Simone Rinortner, GV Johann Moser, Laura Huber, GR Josef Seifriedsberger, Michaela Scheibl, GR Werner Pfifferling, Matthias Streicher, GR Rudi Hinterleitner, Anja Pfifferling

Mehr Fotos finden Sie auf der Homepage unter: www.redleiten.ooe.gv.at

Impressum: Erscheinungsort: 4873 Redleiten, Erscheinungspostamt: 4875 Redleiten, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeindeamt Redleiten. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Altmann Michael.
Druck: eigener Abzug
Blattlinie: Offizielles Mitteilungsblatt der Gemeinde Redleiten für kommunale Information und Lokalberichte, Auflage: 200

REDLEITEN aktuell

Herzlichen Glückwunsch... zum Geburtstag:

Hutterer Friedrich	77 Jahre
Rada Franz	84 Jahre
Purrer Maria	77 Jahre
Hutzi Wendelin	75 Jahre
Hochrainer Anton	84 Jahre
Ak Muzaffer	78 Jahre
Erlinger Johann	70 Jahre
Kinzelberger Georg	87 Jahre
Hinterleitner Anna	70 Jahre
Seifriedsberger August	70 Jahre



Verstorben sind:

Karoline Schrattenecker im 88. Lebensjahr
Renate Purrer im 69. Lebensjahr
Anton Pillichshammer im 84. Lebensjahr

Stand der OÖ-Kinder-Krebshilfe beim Frankfurter Kirtag



Mitte November 2018 war es wieder einmal so weit.

Die Volksschule in Frankenburg öffnete ihre Pforten für die jährliche Hobbyausstellung im Rahmen des Martinikirtages, und wir waren wie immer mit dabei.

Wir konnten heuer insgesamt 897,64 € für die OÖ – Kinder-Krebs-Hilfe sammeln. Ein wertvoller Beitrag von uns Allen für diesen Verein, der sich ausschließlich um krebskranke Kinder und deren Eltern kümmert und sie in vielen Belangen unterstützt. Ein großer Dank gilt unseren kleinen und großen Bastlern, die mit viel Geduld und Freude tolle Dinge für uns gezaubert haben.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Verena, Tina, Anika und Stefanie, die sich auch um die Standbetreuung kümmerten.
Von Kindern für Kinder.



Danke an alle Spender und wir sehen uns 2019 wieder!

Die Organisatoren
Brigitte Mitterlindner und
Markus Eder



i.B.: Hannah und Verena Eder, Daniela Mitterlindner

Geschätzte Redleitnerinnen und Redleitner!

Das Jahr 2018 geht in wenigen Tagen zu Ende und wir können wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Anfang des Jahres wurde die **Wahl des Feuerwehrkommandos** vorbereitet und durchgeführt, wobei **Mario Forstinger** einstimmig zum neuen Kommandanten der FF Redleiten gewählt wurde.

Parallel dazu wurde von der Feuerwehr und der Gemeinde der **Gefahren- und Entwicklungsplan** für die nächsten 10 Jahre erarbeitet. Nach Absprache mit dem Landesfeuerwehrkommando wurde der Plan im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Ein sehr wichtiges Thema für mich als Bürgermeister war in diesem Jahr die Aufschließung der Gemeinde mit **Glasfaser**. Ein besonderes Anliegen war mir, dass das ganze Gemeindegebiet erschlossen wird.

Nachdem die Energie AG den Ausbau im dichter verbauten Gebiet entlang der Redltaler Straße, in Hilprigen und Aubach übernimmt, wären die übrigen Ortschaften wegen Unwirtschaftlichkeit nicht ausgebaut worden. Auf der Suche nach einer Lösung haben wir Kontakt mit der Fiberservice GmbH des Landes aufgenommen. In Gesprächen mit der Fiberservice GmbH wurde uns Unterstützung zugesagt. Bei einem gemeinsamen Infoabend am 17. Mai 2018, veranstaltet von der Gemeinde mit der Energie AG und der Fiberservice GmbH, konnte man sich einen Überblick über den möglichen Ausbau mit Glasfaser schaffen.

Damit man ins Ausbauprogramm der Fiberservice GmbH kommt, ist es notwendig, dass zumindest für 50% der Häuser das Interesse an einem Anschluss vorhanden ist. In Redleiten haben 73% der Hausbesitzer eine Interessensbekundung unterschrieben und wir wurden in das Programm aufgenommen. Laut Auskunft der Energie AG soll im Frühsommer 2019 mit der Planung begonnen und im September 2019 gebaut werden.

Ich hoffe, dass bis dahin auch die Fiberservice GmbH soweit ist und der flächendeckende Ausbau vielleicht nahtlos übergehen kann. Weitere Informationen gibt es am Gemeindeamt bei unserem Amtsleiter Anton Pillichshammer.

Beschlossen wurde auch die Erweiterung der **Ortswasserleitung Richtung Aubach**. Derzeit laufen die Planungen und die Vorbereitung der Ausschreibung. Baubeginn soll im Frühjahr 2019 sein.

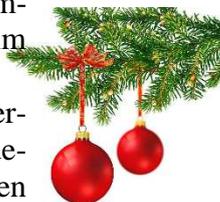
Auch in die Straßenerhaltung wurde kräftig investiert. Für Asphaltierungsarbeiten bei der Schweinegger Straße und das Aufbringen eines Mikrobelauges auf der Oberegger Straße wurden rund 70.000,00 Euro im Jahr 2018 aufgewendet.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 7. Dezember 2018 ging es vor allem um das **Budget 2019**, den Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2018 und die Gebühren. **Aufgrund unseres sparsamen Wirtschaftens und den guten Einnahmen aus den Ertragsanteilen werden wir das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis abschließen und sogar Rücklagen für künftige Investitionen bilden können.** Ähnlich sieht es auch im Budget für 2019 aus, bei einem leichten Budgetüberschuss können weitere Rücklagen gebildet werden. Im Bereich der Gebühren kommt es zu leichten Anpassungen.

Das Jahr 2018 hat sich sehr positiv entwickelt für die Gemeinde, vor allem im Bereich der Finanzen und es konnten einige Vorhaben auf Schiene gebracht werden, wie z.B. die Erweiterung der Ortswasserleitung, der Glasfaserausbau und der Ankauf des Einsatzfahrzeuges für die Feuerwehr.

Besonders bedanken darf ich mich bei meinen Mitarbeitern im Gemeindeamt, beim Gemeinderat, bei den Kameraden der Feuerwehr, den Mitgliedern der Gesunden Gemeinde und allen, die sich in irgendeiner Form ehrenamtlich engagieren.

Ich wünsche allen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019 sowie viel Glück, Erfolg und Gesundheit.



Euer Bürgermeister Michael Altmann

Abgaben und Gebühren

Angaben inkl. USt, Stand 01.01.2019

Müllabfuhr	
Grundgebühr für Liegenschaften mit einem Haushalt (jährlich)	85,36
Grundgebühr für Liegenschaften mit mehreren Haushalten (jährlich, pro Haushalt)	67,76
Abfuhrgebühr pro Müllsack	60 l 4,18
Abfuhrgebühr pro Behälter und Jahr (13 Abfahren)	60 l 39,597
	90 l 54,126
	120 l 65,995
	240 l 123,195
	1100 l 535,478
Grasschnitt pro m ³	10,00
Strauchschnitt pro m ³	13,80
Kanal	
Anschluss-Grundgebühr	1.056,00
Anschlussgebühr pro m ² Nutzfläche	17,60
Mindestanschlussgebühr (inkl. Grundgebühr)	3.696,00
Zählergebühr pro Jahr	12,32
Kanalbenutzungsgebühr pro m ³	4,323
Bereitstellungsgebühr pro m ² unbebautem Grundstück und Jahr	0,240
Wasser	
Anschlussgebühr pro m ² Nutzfläche	14,773
Mindestanschlussgebühr	2.215,95
Zählergebühr pro Jahr	12,32
Wasserbezugsgebühr pro m ³	1,936
Bereitstellungsgebühr pro m ² unbebautem Grundstück und Jahr	0,11
Steuern	
Hebesatz Grundsteuer A	500 %
Hebesatz Grundsteuer B	500 %
Hundesteuer pro Jahr	35,00

Förderungen der Gemeinde Redleiten

Gutschein für Altersjubilare

Der Bürgermeister überreicht ab dem 80. Geburtstag sowie zur goldenen Hochzeit einen Wiff-Gutschein in der Höhe von € 20,00.

Gutschein - Geburt eines Kindes

Die Gemeinde überreicht den Eltern anlässlich der Geburt eines Kindes einen WIFF-Gutschein im Wert von € 50,00. Weiters werden den Eltern 12 Müllsäcke ausgegeben.

Schulprojektförderung – Redleiten

Die Gemeinde Redleiten unterstützt Familien mit einem einmaligen Betrag von € 25,00 für eine mindestens 4-tägige Schulveranstaltung in Pflichtschulen. Sind 2 Kinder in einer Familie im selben Schuljahr auf einer Schulveranstaltung, erhält das 2. Kind € 30,00 an Gemeindeförderung. Ausbezahlt wird die Beihilfe nach Vorlage des Einzahlungsbeleges bzw. einer Teilnahmebestätigung der Schule.

Beihilfe für Privatschulen

Die Gemeinde Redleiten gewährt eine Beihilfe für das 9. Schuljahr, das in einer schulgeldpflichtigen Privatschule absolviert wird. Die Höhe der Beihilfe ist mit der Kopfquote des Polytechnischen Lehrgangs des Schulsprenghels begrenzt und beträgt maximal € 450,00 im Jahr.

Beihilfe für Studenten

Für alle Studenten die ein Semesterticket beanspruchen und ihren Hauptwohnsitz in Redleiten behalten, wird eine Beihilfe in der Höhe von € 100,00 gewährt. Die Beihilfe kann formlos beantragt werden, der Nachweis über den Kauf eines Semestertickets ist jedoch erforderlich. Die Bedingung für die Gewährung der Förderung ist ein Nebenwohnsitz in der Universitätsstadt.

Förderung Kinderschwimm- und schikurs

Die Gemeinde Redleiten fördert Kinderschwimm- und schikurse mit € 20,00 pro Kurs. Die Förderung kann maximal für 2 bzw. 3 Kurse pro Kind in Anspruch genommen werden. Die Beihilfe wird bei Vorlage einer Teilnahmebestätigung eines Kurses ausbezahlt.

Besamungsbeihilfe für Landwirte 2018

Für die Besamungsbeihilfe gelten seit heuer neue Kriterien:

-Nachweis der durchschnittlichen Kuhzahl laut Rinder-Datenbank der AMA. (Hinweis: Findet man im persönlichen E-AMA-Portal unter Fläche GVE-Rechner).
-oder man nimmt die persönlichen Zugangsdaten für das E-AMA-Portal mit zum Gemeindeamt.

Höhe der Beihilfe wird wie folgt berechnet:
Kuhzahl x Faktor 1,8 x 4 Euro.



Übergabe der Organisation der 50+ Wanderungen

Schmalzl Josef übergibt nach 6 Jahren als Organisator der „50+ Wanderungen“ sein „Amt“ an Pramendorfer Christl.

Über 60 Wanderungen wurden von Schmalzl Sepp organisiert. Seine Ziele führten die Wanderer auch öfters in seine Heimat und Umgebung.

„Lieber Sepp, wir wünschen dir ganz viel Gesundheit und dass du bei den Wanderungen weiterhin mit deinem „Schnapsel“ dabei bist.“



Herzlichen Dank für deine wertvolle Arbeit und deinen ehrenamtlichen Einsatz.

Bedanken möchten wir uns auch besonders bei Christl, dass sie die 50+Wanderungen weiterführt.

Das Team der Gesunden Gemeinde Redleiten

Wir wünschen allen Redleitern und Redleiterinnen ein schönes Weihnachtsfest und möchten uns auf diesem Weg für die Teilnahme an unseren Angeboten bei euch recht herzlich bedanken.



Programm Jänner – April 2019 der Gesunden Gemeinde Redleiten

Rücken-Fit - Wirbelsäulengymnastik

Kursbeginn: Montag, 7. Jänner 2019

Wo: Gemeindeamt Redleiten

Kurszeit: 18.30 – 19.30 Uhr oder
19.30 – 20.30 Uhr

Kursdauer: 10 Abende, je 1 Stunde

Kurskosten: € 35,00 pro Person

Kursleitern: Bachinger Christine



Body Art

Kursbeginn: Dienstag, 15. Jänner 2019

Wo: Gemeindeamt Redleiten

Kurszeit: 19.45 – 20.45 Uhr

Kursdauer: 10 Abende, je 1 Std.

Kurskosten: € 46,00 pro Person

Kursleitern: Maletzky Isolde



Bei "Bodyart" trainiert man mit dem eigenen Körper, Stress wird abgebaut, die Muskeln werden gedehnt, gekräftigt und das Körperbewusstsein wird geschult.

Bitte zu allen Kursen eine Matte mitnehmen. Anmeldungen bei der Gemeinde Redleiten, Gitti Mitterlindner, Tel. 07683-8355-11 oder per email: brigitte.mitterlindner@redleiten.ooe.gv.at

Vorankündigung:

28. Februar 2018: Vortrag zum Thema „Die Welt der effektiven Mikroorganismen“

Redleitner Advent 2018



Auch heuer war der Redleitner Advent wieder sehr gut besucht. Besonders die Kinder freuten sich über eine kleine Überraschung vom Nikolaus.

Wie jedes Jahr wird ein Teil des Erlöses gespendet. Der Stammtisch Redwaldburger hat sich heuer dazu entschlossen, der Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Redleiten diese Spende zukommen zu lassen. Heuer haben uns die Burschen und Mädchen großartig beim Arbeiten am Adventmarkt unterstützt.

Letztes Jahr haben wir aus aktuellem Anlass an die Ronald Mc Donald Stiftung einen Betrag überwiesen.

Danke für Euren Besuch!



100 Jahre Republik Österreich, lokal betrachtet.

Von Kons. Martin Kaiser im November 2018

Die Vorgeschichte

Nachdem am 28. Juni 1914 in Sarajewo das Thronfolger-Ehepaar Franz Ferdinand und seine Frau Sophie von einem serbischen Nationalisten erschossen wurden, erfolgte am 28. Juli mit dem Schreiben „An meine Völker“ von Kaiser Franz Josef die Kriegserklärung an Serbien. Die beteiligten Nationen waren voll Begeisterung dabei, denn sie waren überzeugt, dass dieser Krieg rasch gewonnen werde. Wie sehr sie sich getäuscht hatten, zeigte die Geschichte.

Es folgten Elend, Hunger und Not an der Front und im Hinterland dazu kam noch der Arbeitskräftemangel. Der Unmut in der Bevölkerung wurde immer stärker, weil ständig gesammelt und abgeliefert werden musste, obwohl man selbst zu wenig zum Essen hatte. Es folgten die „fleischlosen Tage“ in den privaten Haushalten, es gab kaum Milch, Mehl und Brot. Dazu mussten die Frauen und Kinder die schwere Arbeit verrichten, weil die Männer an der Front waren.

Am 21. November 1916 ist Kaiser Franz Josef in Wien verstorben. Am nächsten Tag wurde Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef, als Kaiser Karl I. vereidigt.

Die inneren Unruhen in Russland (Februar- und Oktoberrevolution 1917), welche zum Ende der Romanow-Dynastie und zur Machtübernahme der Bolschewiki unter Lenin führten, schufen die Voraussetzung für einen Friedensschluss mit Sowjetrußland, welcher am 18. Februar 1918 in Kraft trat. Die Truppen der Mittelmächte erlitten weiterhin schwere Verluste. Das „Völkermanifest“ Kaiser Karls vom 16. Oktober 1918 richtete sich an den „Völkerbund dem die Völker fehlten“, wie die „Neue Freie Presse“ es treffend formulierte. In der Nacht vom 2. auf den 3. November 1918 wurde der Waffenstillstand verkündet. Am 21. Oktober 1918 erfolgte bereits der erste Schritt zur Bildung einer deutsch-österreichischen Republik, als sich im Sitzungssaal des niederösterreichischen Landhauses die deutschsprachigen Abgeordneten, welche bei der Reichsratswahl 1911 gewählt wurden, versammelten. Dabei sprachen sich von den drei Präsidenten, die Sozialdemokraten unter Karl Seitz für eine Republik, die Christlichsozialen unter Johann Nepomuk Hauser und die Deutschnationalen unter dem Linzer Bürgermeister Franz Dinghofer, für eine Verfassung im Rahmen monarchistischer Strukturen aus.

Am 12. November 1918 - Ausrufung der Ersten Republik.

Das Ende des Ersten Weltkrieges war auch das Ende der österreichisch-ungarischen Monarchie.



Der Kaiser wurde aufgefordert abzudanken.

Am 11. November 1918 verließen Kaiser Karl und seine Familie Wien und im Jänner 1919 Österreich. Aus den Reihen der provisorischen Nationalversammlung wurde die erste Regierung der Republik „Deutsch-Österreich“ gewählt. Dieser „Kleinstaat“ dem niemand das Überleben zutraute, musste auf Drängen der Siegermächte in „Österreich“ umbenannt werden. Erster Staatskanzler wurde der Sozialdemokrat Karl Renner.

Nachkriegs- bzw. Zwischenkriegszeit



Nach dem Ende der Kämpfe haben die Soldaten versucht, so rasch wie möglich nach Hause zu kommen. 12 Männer aus Redleiten und 130 aus Frankenburg sind nicht mehr heimgekehrt und 12 Männer später an den Kriegsfolgen verstorben. Am 7. November 1920 wurde am Marktplatz ein Denkmal für die Gefallenen und Vermissten enthüllt.



Bildmaterial: Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Archiv der Gemeinde Frankenburg und eigenes Archiv.

Die Versorgungslage war katastrophal, es fehlte an Allem. Dazu kamen Krankheiten, Beschwerden infolge der Kriegsverletzungen, schlechte ärztliche Versorgung und Mangelernährung.

Die österreichische Kronenwährung kam in immer größere Turbulenzen. Damit verbunden war eine rasante Inflation, wodurch die Warenpreise oft über Nacht um das Doppelte und mehr anstiegen. Da der Metallwert der Münzen das Nominale oft bei weitem überstieg, haben die Gemeinden ein Notgeld herausgegeben. Am 20. Dezember 1924 trat die große Währungsreform in Kraft. Anstelle der Kronen wurde die Schillingwährung eingeführt. Für 10.000 Kronen erhielt man einen Schilling.

Bei der Wahl der österreichischen Nationalversammlung am 16. Februar 1919 waren erstmals auch Frauen wahlberechtigt.

Es folgte eine Zeit der politischen Agitationen voll von Misstrauen unter den politischen Blöcken: Christlich-Soziale, Sozialdemokraten und Deutschnationalen. So wurden im Jänner 1927 im burgenländischen Schattendorf Mitglieder der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei von Frontkämpfern Deutsch-Österreichs beschossen, wobei es zwei Tote und mehrere Verletzte gab. Beim folgenden „Schattendorfer-Prozess“ wurden die Täter frei gesprochen. Dieses Urteil löste zahlreiche Demonstrationen aus, wobei am 15. Juli 1927 in Wien der Justizpalast in Brand gesteckt wurde. Die Polizei ging mit Waffengewalt gegen die Demonstranten vor, dabei waren 94 Tote zu beklagen. Die Heimwehr verlangte 1928 eine Verfassungsreform, welche den Einfluss des „Austrobulschewismus“ einschränken sollte. Nachdem deren Forderungen nicht zur Gänze erfüllt wurden, sagte man im „Korneuburger Eid“ im Mai 1930 dem demokratischen Parlamentarismus den Kampf an. Bis zur sogenannten Selbstausschaltung des Parlaments am 4. März 1933, aufgrund einer Geschäftsordnungspanne, gab es verschiedenste Parteien und Wahlbündnisse.

Es folgte die „Austrofaschistische Diktatur“ unter Bundeskanzler Dollfuß. Die Entwicklungen entluden sich am 12. und 13. Februar 1934, als sich Teile des Schutzbundes den Maßnahmen der Exekutive im Zuge einer Waffensuche widersetzen.

Als Reaktion auf diese Unruhen wurden österreichweit alle führenden sozialdemokratischen Ortsfunktionäre verhaftet.

Bei den Kämpfen im Hausruck-Kohlenrevier mussten 14 Männer ihr Leben lassen, unter ihnen auch der Frankfurter Bruno Bognermayr, der auf der Seite der Assistententruppen des Bundesheeres sein Leben verlor.



Die von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß erlassene neue Verfassung trat am 1. Mai 1934 in Kraft. Dadurch wurde das Parlament ausgeschaltet und

die Macht in die Hände der autoritären Regierung gelegt. Bei einem Putschversuch der Nationalsozialisten am 25. Juli 1934 wurde Bundeskanzler Engelbert Dollfuß erschossen. Es folgte die neue Bundesregierung mit Bundeskanzler Kurt Schuschnigg und Vizekanzler Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg. Indes wurde die Situation für die Bevölkerung immer hoffnungsloser. Die Familien schickten ihre Kinder betteln, weil diese mehr Mitleid erregten als ihre ausgesteuerten Familienerhalter, welche von der kleinen Arbeitslosenunterstützung die Familien nicht ernähren konnten. Die diktatorische Regierung unterschied sich kaum von jener in Deutschland, doch bei uns herrschte zusätzlich Armut und Arbeitslosigkeit. Am 12. Februar 1938 trafen sich Reichskanzler Adolf Hitler und der österreichische Kanzler Dr. Kurt Schuschnigg auf dem Obersalzberg. Dabei forderte Hitler Schuschnigg auf, Arthur Seyß-Inquart als Innenminister einzusetzen.

Reichsminister Hermann Göring kam am 11. März nach Wien und stellte Schuschnigg das Ultimatum: „Entweder zurücktreten oder die deutschen Truppen marschieren sofort in Österreich ein“. Schuschnigg erklärte über das Radio seinen Rücktritt und schloss mit den Worten „Gott schütze Österreich!“.

Innenminister Dr. Seyß-Inquart wurde kurzzeitig zum NS-Bundeskanzler ernannt. Nachdem bekannt wurde, dass die deutschen Truppen in Österreich einmarschieren, wurde auch in Frankenburg ein Fackelzug mit ca. 550 Teilnehmern veranstaltet. Die Teilnehmer haben lautstark „Heil Hitler“ und „Sieg Heil“ geschrien.

Von nun an wurde mit „Heil Hitler“ begrüßt.

Die NS-Zeit



Am 12. März haben die deutschen Truppen die Grenze zu Österreich überschritten. Einige begeisterte Frauen und Männer aus Frankenburg fuhren zur Begrüßung des Führers nach Ried um diesen persönlich zu sehen. Aus Ried kommend traf nun auch in Frankenburg deutsches Militär ein. Es wurden alle Gemeindetage aufgelöst, ebenso die Bezirkshauptmannschaften und Landesregierungen umbesetzt. Es durften nunmehr nur Fahnen mit dem Hakenkreuz-Symbol gehisst werden. Der Zusammenschluss Österreichs mit dem Deutschen

Reich brachte am 17. März auch die Einführung der Reichsmarkwahrung. Alle Bundesheerangehorigen, Gendarmerie- und Gemeindepolizeibeamten, Schulleiter und Lehrkräfte mussten den Eid auf den Führer Adolf Hitler ablegen.

Am 9. April forderte Hitler das österreichische Volk auf, bei der Volksabstimmung mit JA zu votieren. Nach dieser Rede wurde bei uns, wie überall, ein großer Fackelzug veranstaltet, an dem ca. 1300 Personen teilnahmen.

Die Volksabstimmung verlief in völliger Ruhe. Das Ergebnis: Frankenburg 2380 JA, 4 NEIN; Redleiten 181 JA.



August Dellacher-Rieger wurde zum Bürgermeister und zugleich Ortsgruppenleiter der Nationalsozialistischen-Deutschen-Arbeiterpartei in Frankenburg bestimmt. Dellacher verfügte, dass der Marktplatz in Adolf-Hitler-Platz umzubenennen ist. In der Pfarrkanzlei gab es sehr viel zu tun, da die vielen Ansuchen bezüglich des „Arischen Nachweises“ zu bearbeiten waren. Mit 1. August 1938 traten das NS-Ehegesetz und die Matrikenfuhrung in Kraft. Ab diesem Datum musste jede Ehe zuerst vor einem Trauungsbeamten geschlossen werden, bevor sie kirchlich vollzogen werden durfte.

Anstelle des bisher geltenden Linksverkehrs wurde am 1. Juli 1938 in den Gauen Oberdonau, Niederdonau, Steiermark und Wien der Rechtsverkehr eingeführt.



1938 fanden erstmals seit 1925 wieder Wurfelspielauffuhungen in Frankenburg statt, welche so wie die Auffuhungen 1939 total für die Nationalsozialisten vereinnahmt wurden.

Dem Tag der nationalen Erhebung am 9. November 1938 folgte die sogenannte „Reichskristallnacht“.

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen. Adolf Hitler sagte im Berliner Reichstag: „Seit 5:45 Uhr wird zuruckgeschossen“. Damals ahnte noch kaum jemand, dass in den kommenden sechs Jahren fast 60 Millionen Menschen Hitlers Größenwahn zum Opfer fallen werden. Im Laufe des Jahres 1940 erhielt die heimische Landwirtschaft Hilfskräfte aus den besetzten Gebieten zugewiesen. Diesen, vorallem aus Osteuropa, wurde bei Todesstrafe verboten sich mit deutschen Frauen einzulassen. Dem Polen Michael Cieslak wurde ein Verhältnis mit einer Frankensburgerin vorgeworfen, worauf er am 17. Juli 1942 im Brunnholzl von der SS hingerichtet wurde. Die polnischen Kriegsgefangenen der Umgebung mussten das grausame Geschehen mit ansehen.

Zur Abwicklung der Lebensmittelbewirtschaftung

wurden Kartenausgabestellen eingerichtet. Es erschien ein Heimatgaukalender mit dem Titel „Der Frankensburger“. So wie während des Ersten Weltkrieges wurden auch 1942 die Glocken abgenommen.



In Stalingrad begann am 22. November 1942 eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß wobei 24 Frankensburger und Redleitner ihr Leben lassen mussten. Ihnen wurde ein eigenes Denkmal errichtet.

Anfang Oktober 1943 begann die Errichtung des Rustungsbetriebes „Schlier Steinbruch Verwertungs GmbH“ in der Brauerei Zipf, in dem der Treibstoff für die sogenannte Wunderwaffe V2 erzeugt und Raketentriebwerke getestet wurden. Neben vielen in Zipf eingesetzten KZ-Häftlingen, kamen bei zwei Explosionen 41 Fachkräfte ums Leben.

Zum Schutz der Frankensburger Bevölkerung wurden eine Sirene montiert und zwei Luftschutzkeller eingerichtet. Am 21. April 1945 haben amerikanische Bomber Attnang-Puchheim unverhältnismäßig stark bombardiert, wobei neben den offiziellen 708 Toten viele Menschen in den Zügen und im Bahnhofsbereich ums Leben kamen.

1945 die Zweite Republik.

Während bei uns noch Kämpfe stattfanden, wurde in Wien bereits am 27. April 1945 von der provisorischen österreichischen Staatsregierung unter Karl Renner die Zweite Republik ausgerufen. Mit der Unterzeichnung der Gesamtkapitulation am 7. Mai 1945 war der unselige Zweite Weltkrieg zu Ende. Die provisorische Staatsregierung war bis zur konstituierenden Nationalratssitzung am 19. Dezember im Amt.



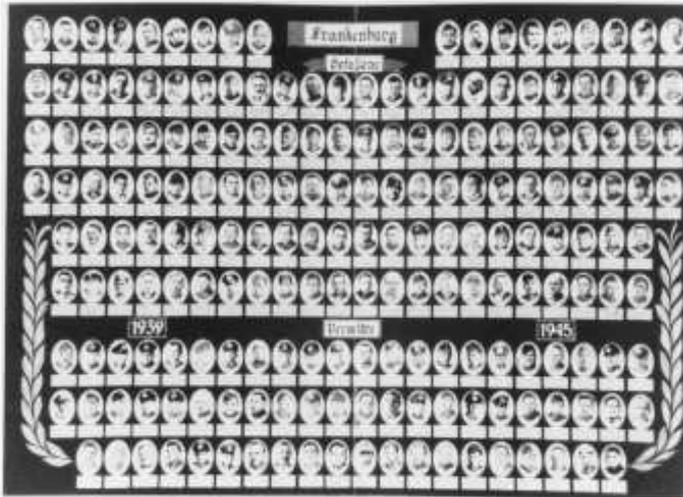
1945 Kriegsende – Chaos – Elend – Trauer

Bedingt durch die vielen Flüchtlinge hatte Frankenburg in den ersten Monaten nach Kriegsende über 10.000 Einwohner, wodurch es zu schwierigen Wohnsituationen kam. Viele Flüchtlinge wurden im Schloss Frein, welches die offizielle Bezeichnung – Wohnsiedlung Nr. 538 – erhielt, untergebracht und für diese Kinder wurde auch eine eigene Schule eingerichtet.



Nach dem Kriegsende begann für viele Angehörige der nicht unmittelbar heimgekehrten Soldaten das bange Warten. Groß war die Freude, wenn der Mann, Vater oder Sohn heil nach Hause kam. Trauer und Schmerz überfiel die Angehörigen der Gefalle-

nen. Groß war auch die Zahl derer, von denen man nicht wusste, ob sie noch am Leben sind. Manche fand man über das internationale Rote Kreuz, andere blieben für immer verschollen. Erst nach Jahren stand die Opferbilanz fest: aus Frankenburg sind 164 Männer gefallen und 87 als vermisst registriert. Aus Redleiten sind 18 Männer nicht mehr heimgekehrt.



Der Wiederaufbau

Die erste Nationalratswahl nach dem Krieg wurde in Österreich am 25. November 1945 abgehalten. Bundespräsident Karl Renner stand nicht zur Wahl. Die von den Besatzungsmächten zugelassenen Parteien waren die Österreichische Volkspartei (ÖVP), die Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ) und die Kommunistische Partei (KP). Aufgrund des Wahlergebnisses wurden bei der konstituierenden Sitzung am 19. Dezember, Leopold Figl (ÖVP) zum Bundeskanzler und Adolf Schärff (SPÖ) zum Vizekanzler gewählt. Legendar war die Weihnachtsansprache 1945 von Bundeskanzler Leopold Figl: *„Ich kann Euch für Weihnachten nichts geben, ich kann Euch für den Christbaum, wenn Ihr überhaupt einen habt, keine Kerzen geben, kein Süßbrot, keine Kohle zum Heizen, kein Glas zum Einschneiden (für die zerbrochenen Fensterscheiben), ich kann Euch nur bitten glaubt an dieses Österreich!“* Heute müsste man dazusagen: **Bitte glaubt auch an dieses Europa!**

Mit 30. November 1945 wurde die Schillingwährung wieder eingeführt. 1947 hat sich ein Expertenkomitee für den Text von Paula Molden-Preradovic und die Melodie von Wolfgang Amadeus Mozart, als neue Bundeshymne entschieden.

1955 ein entscheidendes Jahr

Der österreichischen Delegation mit Bundeskanzler Julius Raab, Vizekanzler Adolf Schärff, Außenminister Leopold Figl und Staatssekretär Bruno Kreisky gelang am 15. April nach zähen Verhandlungen in Moskau der Durchbruch bei den Staatsvertragsverhandlungen. Daraufhin setzten am 15. Mai 1955 die Außenminister der vier Siegerstaaten des Zweiten Weltkrieges, USA – Großbritannien – Frankreich und Russland,

gemeinsam mit dem österreichischen Außenminister Leopold Figl ihre Unterschriften unter den Vertrag, welcher Österreich seine vollkommene Souveränität wieder gab. Unvergessen sind die Worte, welche Figl damals vom Balkon des Belvedere den abertausend Menschen zurief: **„Österreich ist frei!“**



„Österreich ist frei!“ In der Folge verließ am 25. Oktober 1955 der letzte Besatzungssoldat das österreichische Staatsgebiet. Der NR-Beschluss über die immerwährende Neutralität am 26. Oktober 1955 wurde als Tag der Fahne begangen. Seit 1965 ist dieser Tag unser Nationalfeiertag. Am 14. Dezember 1955 wurde Österreich in die Vereinten Nationen (UNO) aufgenommen und seit der Volksabstimmung am 12. Juni 1994 ist Österreich Mitglied der Europäischen Union.



Bericht aus der VS Frankenburg

Das Schuljahr 2018/19 ist schon wieder einige Wochen alt, und an der Volksschule Frankenburg hat sich schon einiges ereignet, wovon ich auszugsweise berichten möchte.

Im laufenden Schuljahr besuchen 209 Kinder in 11 Klassen die Schule.

Zum Schulbeginn hat Pol.Insp. Redlinger mit den Kindern der **Vorschulklasse** und den Kindern der **drei 1.Klassen das sichere Überqueren der Straße** im Bereich der Schule geübt. Dabei haben auch alle Kinder der 1.Klassen eine **Warnweste** bekommen. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass viele Kinder regelmäßig diese Warnweste tragen, wenn sie zur Schule kommen.

Die Kinder der **3.Klassen** haben zur **Druschwoche** den **Stehrerhof** in Neukirchen/Vöckla besucht und tolle Eindrücke in den bäuerlichen Lebensalltag in alter Zeit gewonnen.

Die Kinder der **4.Klassen** haben im Zuge einer Exkursion die **Bezirkshauptstadt Vöcklabruck** besucht. Mit einer Stadtführerin haben sie viel Wissenswertes über Vöcklabruck erfahren und auch einen der beiden Stadttürme erstiegen. Ebenso haben die Kinder der 4a und 4b einen **Besuch in der Raiffeisenbank** gemacht und dort erfahren können, wie Geld in unserer modernen Zeit „funktioniert“.

Die jährliche **Brandschutz-Räumungsübung** wurde im Oktober unter Mithilfe der Feuerwehr Frankenburg abgehalten; dabei haben die Kinder der Volksschule zeigen können, dass sie wissen, wie sie sich in einem solchen Fall richtig verhalten sollen.

Für den 2.Durchgang des Projekts „**Bläserklasse**“ haben sich sehr viele Kinder der 2. und 3.Klassen angemeldet. Gemeinsam mit ihrer Musikschullehrerin, Fr. Janine Habinger, haben sie am 17.Oktober mit ihren Proben begonnen. Ein herzliches Dankeschön gilt hier auch den beiden Musikkapellen in Frankenburg, die dieses Projekt tatkräftig unterstützen!

Zum „**Tag des Apfels**“ wurden am 9.November wieder für alle Kinder der Schule sowie die Lehrkräfte saftige Äpfel von der Marktgemeinde zur Verfügung gestellt, die sich die Kinder haben schmecken lassen.

Besonders erfreulich ist, dass im Oktober der **Juryentscheid zum Schulneubau der VS und NMS Frankenburg** stattgefunden hat. Das Siegerprojekt wurde im Rahmen der Handels- und Gewerbesmesse in der Volksschule vorgestellt. Nun warten schon alle Kinder und LehrerInnen auf den hoffentlich so bald als möglich stattfindenden Spatenstich für das neue Schulhaus!

Im Namen der Schulkinder und des Kollegiums bedanke ich mich bei allen, die die Schule auch in diesem Schuljahr wieder unterstützen: die freiwilligen Lesepatinnen, das Team der Ortsbauernschaft mit der „Gesunden Schuljause“, das Team der Schulausspeisung, das Team der Reinigung und unsere Schulwarte, Gruber Kurt und Peter Schwebach, die Schülerlotsen der NMS Frankenburg und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Frankenburg und der Gemeinde Redleiten mit den Bürgermeistern Baumann Johann und Altmann Michael.

Ich darf schon jetzt im Namen des Kollegiums allen Schulkindern und deren Familien einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2019 wünschen!

OSR VD Dipl.Päd. Wielander Christian

Berichte aus der Neuen Mittelschule

Besuch der Landesausstellung

Am 18.September besuchten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen die Landesausstellung „Rückkehr der Legion“ in Enns. Die Reise in die Zeit der Römer begannen wir in der Basilika St. Laurenz, wo wir unterirdisch die originalen Mauern der damaligen Zeit besichtigen durften. Zum Abschluss hatten wir eine interessante Führung im Museum.

BG Exkursion

60 Schülerinnen und Schüler aus dem bildnerischen Schwerpunkt besuchten am 9. Oktober den Höhenrausch und die Landesgalerie in Linz. Beim Höhenrausch, in diesem Jahr zum Thema „Das andere Ufer“ stand im oberösterreichischen Kulturquartier alles im Zeichen des Elementes Wasser. Wir erhielten sowohl innerhalb einer Führung durch die Räumlichkeiten als auch über die Dächer von Linz einen Einblick in das vielfältige Angebot an Fotos, Zeichnungen und Videoinstallationen.



Anschließend begeisterte die Gruppe eine Führung und der Workshop in der Landesgalerie zum Thema „Klasse Kunst“ und zur Thematik „Echt jetzt?!“ (Kostbares Original, Nachahmung oder Fälschung).



Exkursion zur HTL Braunau

Am Dienstag, den 23. Oktober fuhren die beiden 4. Klassen auf Exkursion an die HTL Braunau. Die Schülerinnen und Schüler konnten elektronische Würfel, Pfadfinder, Alarmanlagen oder elektronische Orgeln bauen. Andere führten beim Workshop „Chemische Übungen“ verschiedene interessante Experimente durch. So konnten sie sich einen interessanten, umfangreichen Einblick in das vielfältige Ausbildungsangebot der HTL Braunau verschaffen.

ORGANSPENDE – KALENDER 2019

In Österreich werden jedes Jahr etwa 700 Organe transplantiert. Zu diesem wichtigen medizinischen Thema erhielten die Schülerinnen und Schüler sehr informative Vorträge und sie durften aus ihrer Sicht eine Zeichnung zum Thema anfertigen. Entstanden sind kleine Kunstwerke, welche im Organspende - Kalender 2019 abgebildet sind und im Rahmen der Jahrestagung der österreichischen Gesellschaft für Transplantationsmedizin am 17. Oktober in der Voest Alpine Stahlwelt Linz präsentiert wurden. Zusätzlich zum Kalender fertigten Schüler der ehemaligen 2. Klassen eine gelungene Installation, die zum Nachdenken animieren soll. Gipshände und offene Geschenkschachteln als Symbol für Geben und Nehmen.

Workshop in der Papierfabrik Steyermühl

Papier – ein Material, das wir täglich in den Händen halten, sei es, wenn wir die Zeitung lesen oder auf einen Notizblock schreiben. Aber wie wird Papier hergestellt? Das erfuhren unsere Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen am 15. November im Zuge des „MINT“ Schwerpunktes in der Papierfabrik Steyermühl. Bei einem interessanten Workshop „schöpfte“ sich jeder Schüler ein Kuvert und ein mit Servietten gestaltetes Billet selber.

Berufsorientierungswoche

Als Einstieg in die Woche, wurden das AMS und die AK in Vöcklabruck besucht. Die Schülerinnen und Schüler erhielten Informationen zur Berufswahl und nahmen an einem Workshop zum Thema "Wie bewerbe ich mich richtig?" teil.

An den drei folgenden Tagen hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in verschiedenen Betrieben und weiterführenden Schulen zu schnuppern um den Alltag dort besser kennenzulernen.

Den Abschluss der BO-Woche bildete ein Besuch der Firma Schmid im Bereich Holzbau, sowie ein Vortrag der WKO über Berufe aus dem Bereich Elektrotechnik.



Bratknödelblues 2

Seit Schulbeginn proben wir für die Aufführung „Bratknödelblues 2“. Diese Veranstaltung in Kooperation mit dem Heimatverein findet am 15. und 16. Jänner 2019 im GH Preuner statt. Kostenlose Platzkarten gibt es ab 10. Dezember in der Raiffeisenbank. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Umfangreichere Berichte und Fotos finden Sie auf unserer Homepage <http://nms.frankenburg.com>



Wissenstest der Feuerwehr-Jugend



Das Wissenstestabzeichen
in **Bronze** erreichte:

- **JFM Fabian Schuster**

in **Silber** :

- **JFM Elena Altmann**
- **JFM Paul Klee**
- **JFM Nathalie Kriechbaum**
- **JFM Sascha Kriechbaum**
- **JFM Stefanie Scheibl**

in **Gold** erreichte:

- **JFM Angela Pichlmann**

Am Samstag, 17.11.2018 wurde im Schulzentrum Seewalchen der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes Vöcklabruck durchgeführt.

7 Mädels und Burschen unserer Feuerwehr-Jugend nahmen teil und konnten sich anschließend über ein "Bestanden" mit voller Punktezahl und die erhaltenen Wissenstestabzeichen freuen.



WEIHNACHTS EVENT

der
Freiwilligen Feuerwehr
Redleiten



**DIENSTAG
25.
DEZEMBER**

Kein Einlass unter 15 Jahren

Kulturzentrum Frankenburg
Beginn: 20:00 Uhr
Vorverkauf: 6,-€
Abendkasse: 7,-€

Zubringer: 0677 627 859 79



Raiffeisenbank 
Region Vöcklabruck

DER REINERLÖS WIRD ZUM ANKAUF VON EINSATZGERÄTEN VERWENDET



*Das Kommando
der Freiwilligen
Feuerwehr Redleiten
wünscht frohe
Weihnachten und
einen guten
Rutsch ins Jahr
2019.*



Abfuhrkalender Redleiten 2019

Monat	Restmüll	Gelber Sack	Papier
Jänner	Mo. 14.01	Fr. 18.01.	Fr. 04.01.
Februar	Mo. 11.02.		Do. 14.02.
März	Mo. 11.03.	Fr. 01.03.	Do. 28.03.
April	Mo. 08.04.	Fr. 12.04.	
Mai	Mo. 06.05.	Fr. 24.05.	Do.09.05.
Juni	Mo. 03.06.		Fr. 21.06.
Juli	Mo. 01.07.	Fr. 05.07.	
Juli	Mo. 29.07.		
August	Mo. 26.08.	Sa. 17.08.	Do 01.08.
September	Mo. 23.09.	Fr. 27.09.	Do. 12.09.
Oktober	Mo. 21.10.		Do. 24.10.
November	Mo. 18.11.	Fr. 08.11.	
Dezember	Mo. 16.12.	Fr. 20.12.	Do. 05.12.



Wir wünschen
allen Redleitern
und Redleiterinnen
ein schönes und
friedliches Weih-
nachtsfest und ein
gesundes neues Jahr
2019.



Das Team der Gemeinde Redleiten